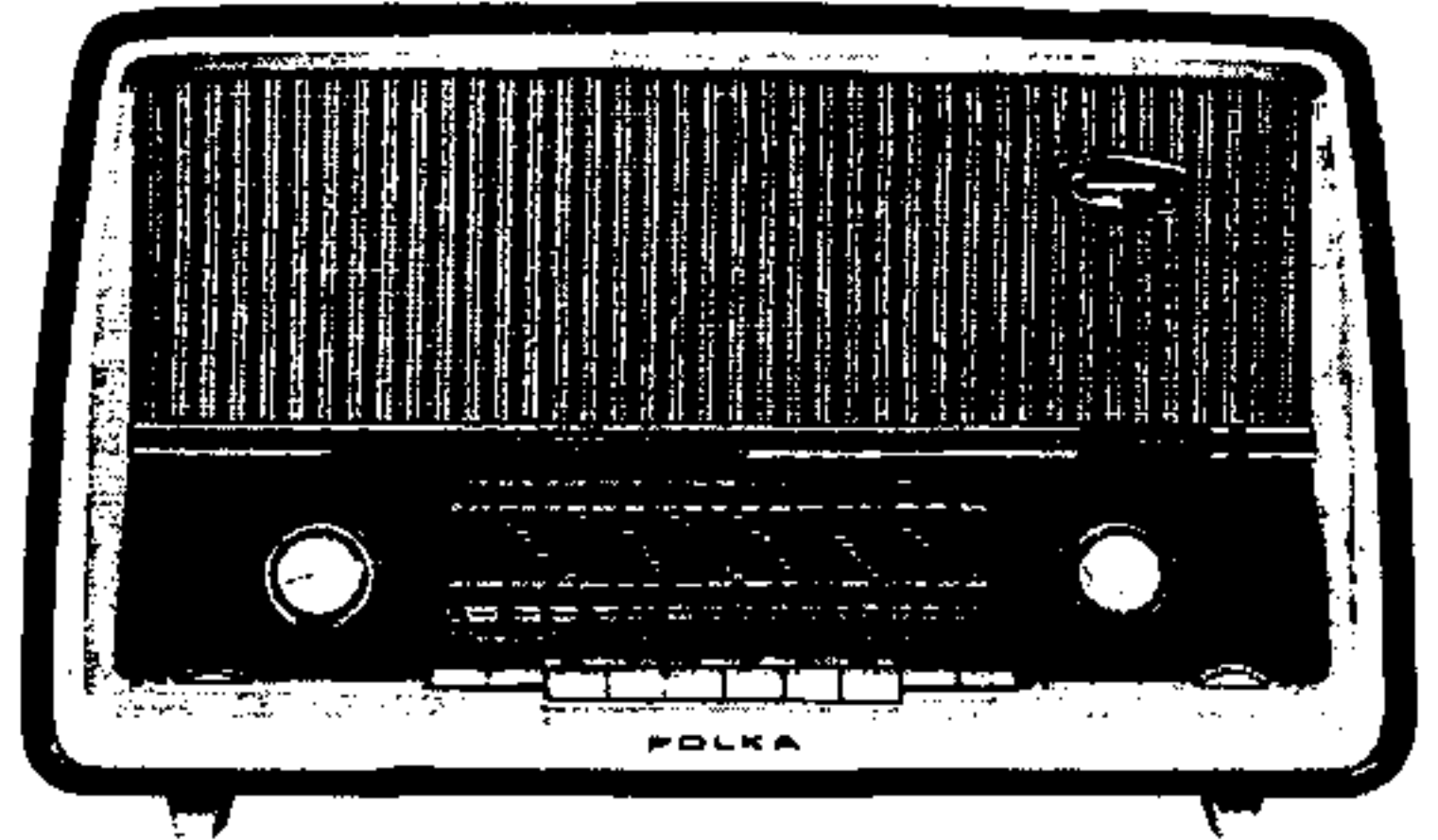
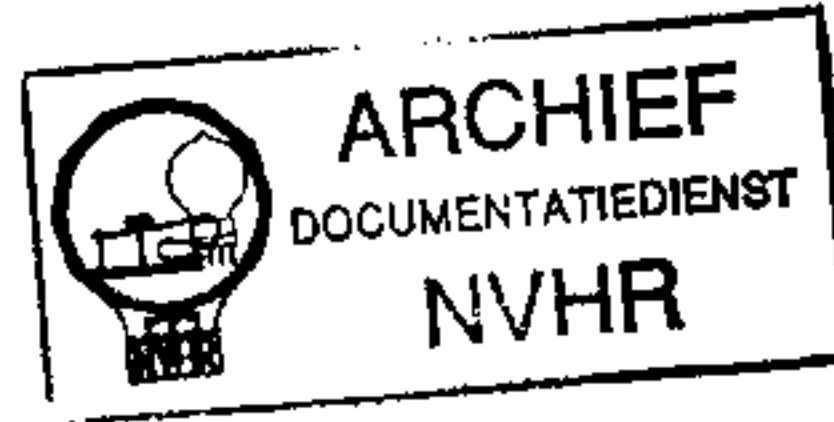


Technische Daten

Baujahr:	1961/62
Kreise:	AM = 6, davon 2 veränderbar durch C FM = 10, davon 2 veränderbar durch C 1 AM-ZF-Sperrkreis 460 kHz
Röhren:	6 mit 13 Röhrenfunktionen, davon 4 Dioden- und Netzgleichrichterfunktionen
Röhrentypen:	ECC 85, ECH 81, EF 89, EABC 80, EL 84, EM 84, B 250 C 75
Stromart:	Wechselstrom
Netzumschaltung:	Durch Drehen des mit Ⓢ versehenen Drehteils können folgende Spannungen eingestellt wer- den: 110/127 V (Sicherung 0,8 A), 150/220 V (Sicherung 0,4 A)
Leistungsbedarf:	ca. 50 Watt
Lautsprecher:	1 perm.-dyn. Ovallautsprecher (15x26 cm) 1 el.-stat. Lautsprecher (7 cm Ø)
Wellenbereiche:	UKW 87,5 - 100,5 MHz = 3,44 m - 2,97 m KW 5,8 - 18,5 MHz = 51,8 m - 16,3 m MW 510 - 1620 kHz = 590 m - 185 m LW 140 - 355 kHz = 2150 m - 845 m
Zwischenfrequenz:	AM - ZF 4 Kreise 460 kHz FM - ZF 6 Kreise 6,75 MHz
Antennen:	MW: Ferritantenne, durch Taste schaltbar UKW u. KW: Gehäuseantenne
Gehäuse-Abmessungen:	51,6 x 31,8 x 23 cm (Breite x Höhe x Tiefe)
Gewicht:	ca. 9 kg



Reparatur-Hinweise

Erfahrungsgemäß treten bei Geräten mit gedruckten Schaltungen nur selten Fehler auf, weil sowohl alle Bauteile, als auch die sie verbindenden Leiter festliegen. Die Löttechnik macht auch das Auftreten der gefürchteten Wackelkontakte außerordentlich selten. Sollte jedoch einmal ein Einzelteil defekt werden, so läßt es sich mit den üblichen Werkzeugen jederzeit schnell und leicht auswechseln.

Die Fehlersuche als solche kann auch bei den Geräten mit gedruckter Schaltung nach den üblichen Methoden durchgeführt werden. Dabei werden das Schaltbild und die Übersichtsskizze wertvolle Helfer sein. Bei allen Arbeiten ist Vorsicht geboten, da durch Kratzer leicht die Leiterstreifen unterbrochen werden können. Besondere Beachtung verdient die Lötpraxis. Alle Arbeiten müssen schnell und exakt durchgeführt werden, um eine überflüssige Wärmezufuhr zu verhindern, durch die sich sonst die Leiterstreifen von der Hartpapierplatte lösen könnten. Durch die geringe Masse der Leiterstreifen genügen schon Lötgeräte mit mittlerer Leistung. Bei genügender Fertigkeit lassen sich aber auch mit normalen WerkstattlötKolben (50-70 W) oder Lötpistolen einwandfreie Lötstellen erzielen, wenn man sie nur kurzzeitig mit der zu lötenden Stelle in Berührung bringt.

Nachstehend sind die wichtigsten Punkte für die Reparatur kurz zusammengefaßt:

1. Spannungsmessungen werden von der Leiterseite der Platte aus durchgeführt.
2. Beim Auswechseln von Ersatzteilen gilt die Grundregel: möglichst wenig auf der Seite der Druckschaltung löten! Daher werden beim Austausch von Widerständen, Elkos und Kondensatoren deren Zuleitungen mit dem Seitenschneider so abgeschnitten, daß möglichst lange Zuleitungsdrähte stehenbleiben. Diese Drähte werden mittels einer Rund- oder Spitzzange zu Ösen gebogen, in die das Ersatzteil bequem eingelötet werden kann.
3. Unterbrochene Leiter lassen sich durch aufgelötete kurze Schaltdrahtstücke reparieren. Man vermeide Brücken aus Lötzinn!
4. Defekte Röhrenfassungen werden entfernt, indem man die Klinge eines Schraubenziehers flach unter den Rand der Fassung schiebt. Dann wird durch vorsichtiges Verkanten des Schraubenziehers der Fassungskörper von der gedruckten Platte abgehoben. Dabei zerreißen die Kontaktfedern und der Körper läßt sich vollends entfernen. Die in der Platte verbliebenen Kontaktfederreste können nun einzeln ausgelötet werden, indem man sie mit einer Pinzette oder Flachzange nach oben abzieht, während man die entsprechende Lötstelle an der Leiterseite kurz erhitzt. Vor dem Einsetzen der neuen Fassung sind die Löcher in der Leiterplatte von überschüssigem Lötzinn zu befreien.
5. Nur selten wird die Leiterplatte aus dem Gerät entfernt werden müssen. Sollte jedoch ein Auswechseln erforderlich sein, schneidet man die Anschlußdrähte an den Lötflächen, an die sie führen (Tastensatz, Ausgangsübertrager usw.) ab. Wenn man dabei einige mm Draht einschließlich der farbigen Isolierung stehen läßt, erleichtert man sich den Einbau bzw. das Anschließen der neuen Platte.

Abgleichanweisung

- Bitte, nicht wahllos an Abgleichkernen und Trimmern drehen, bevor das Gerät auf andere Fehler überprüft worden ist und eindeutig feststeht, daß ein Neuabgleich erforderlich ist.
- AM- und FM-Abgleich sind voneinander unabhängig; es braucht also nur der Empfangsteil nachgeglichen zu werden, der verstimmt ist. Der Abgleich für AM bzw. FM muß in der Reihenfolge vorgenommen werden, die in der Abgleichtabelle angegeben ist. Die Angaben der Abgleichtabelle sind genau zu beachten, insbesondere beim ZF-Abgleich, weil sonst schiefe Bandfilterkurven und verzerrte Tonwiedergabe die Folge sein können.
- Die Meßsenderspannung soll, von kleinen Werten beginnend, nur so weit aufgedreht werden, daß bei FM ca. 4 Volt und bei AM ca. 1,5 Volt an den zugehörigen Anzeigeelementen liegen, damit kein Fehlabbgleich durch Übersteuerung erfolgt. Der Lautstärkeregl. ist aufzudrehen. Die zugehörigen Meßinstrumente und deren Anschlußart sind unter I bis III unterhalb der Abgleichtabelle angegeben, die jeweils erforderliche Meßanordnung für den betreffenden Abgleichvorgang ist in der Spalte „Instrument-Anschluß“ der Tabelle aufgeführt.
- Vor Beginn des Oszillatorabgleichs ist die Mitte des Skalenzeigers bei voll eingedrahtem Drehkondensator auf den senkrechten Strich am rechten Skalenende einzustellen. Bei UKW und MW müssen die Oszillator- und Vorkreis-Abgleichvorgänge an beiden Abgleichpunkten so lange abwechselnd wiederholt werden, bis kein Nach-

stimmen mehr erforderlich ist; sie sind mit dem C-Abgleich zu beenden.

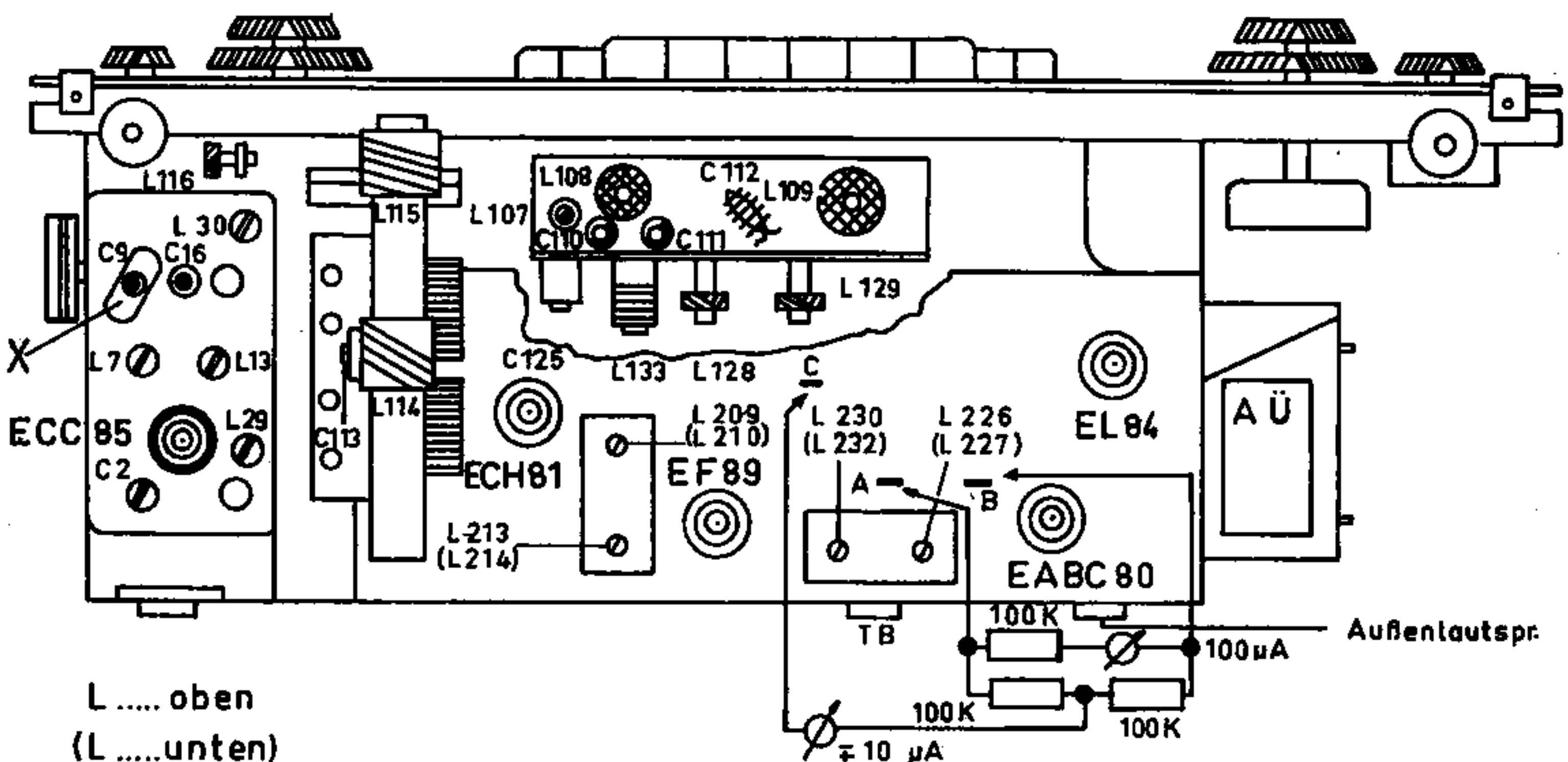
- Die Abgleichpunkte für MW und LW sind auf dem oberen, die für KW auf dem unteren und die für UKW auf dem mittleren durchscheinenden Streifen der Skala markiert.
- Nach beendetem Abgleich sind die Kerne mit Wachs festzulegen.
- Der Trimmer C5 im UKW-Teil darf normalerweise nicht verstellt werden, da seine Einstellung maßgebend für die Neutralisation der UKW-Vorstufe ist. Sollte dieser Trimmer jedoch ausgewechselt oder versehentlich verstellt werden, ist sein Neuabgleich wie folgt vorzunehmen:

Der Abgleich der Neutralisation erfolgt ohne Anodenspannung der Vorstufe. Hierzu ist die Drahtbrücke innerhalb des UKW-Teiles zwischen dem Schichtwiderstand 2,2 k Ω , Pos. 20, und dem Keramik-kondensator 1,5 nF, Pos. 8, aufzutrennen. An die Antennenbuchsen wird ein UKW-Meßsender angeschlossen und der Empfänger auf 93 MHz abgestimmt. Ein am Radiodetektor angeschlossenes Richtspannungsinstrument wird durch Verändern des Trimmers C5 auf Minimum des Zeigerausschlages gebracht. Anschließend wird der Trimmer C2 mit Anodenspannung an der Vorstufe auf Maximum, ebenfalls bei 93 MHz, eingestellt. Diese beiden Vorgänge sind wechselseitig zu wiederholen, bis keine gegenseitige Beeinflussung mehr auftritt.

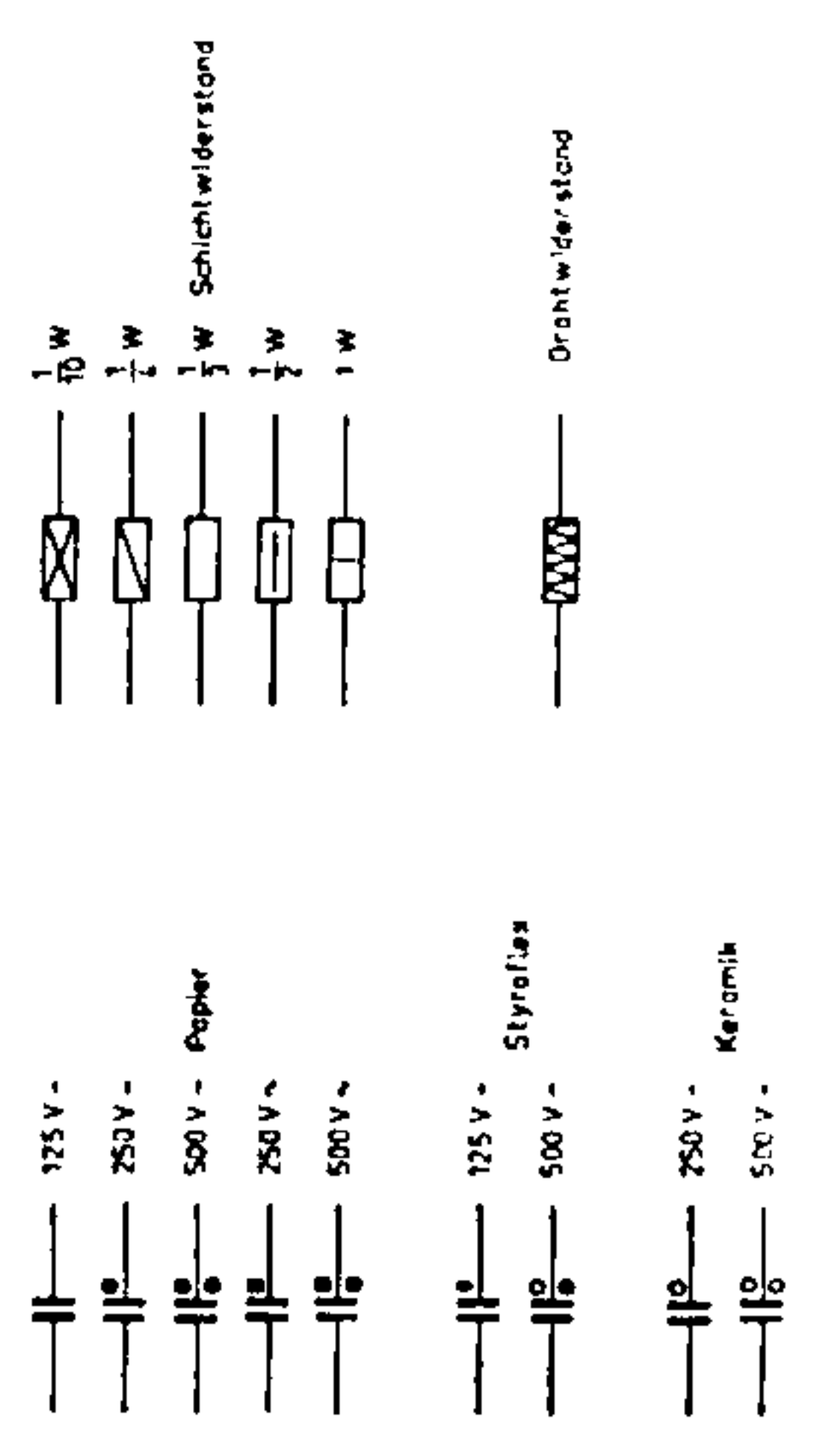
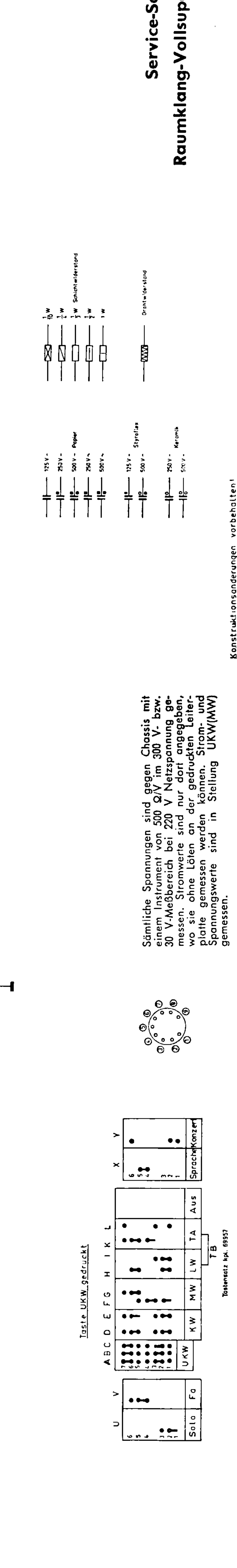
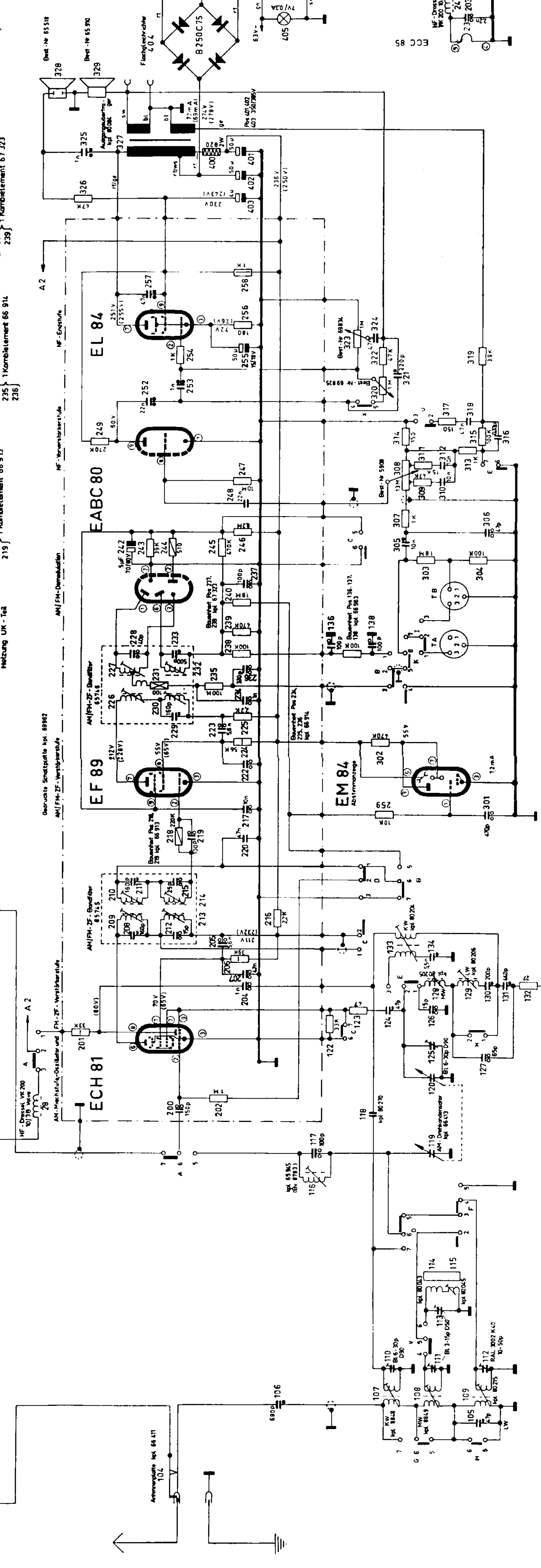
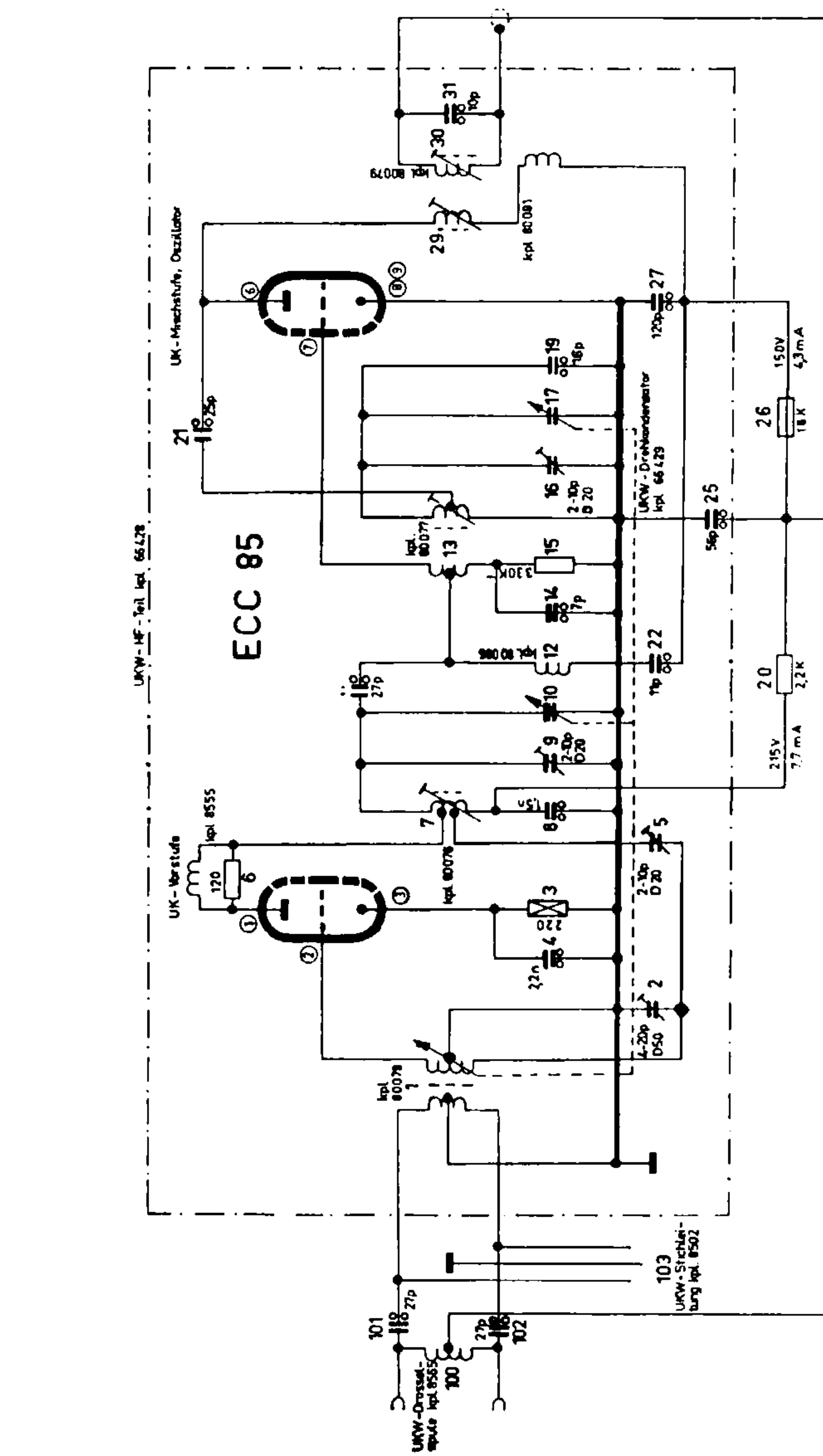
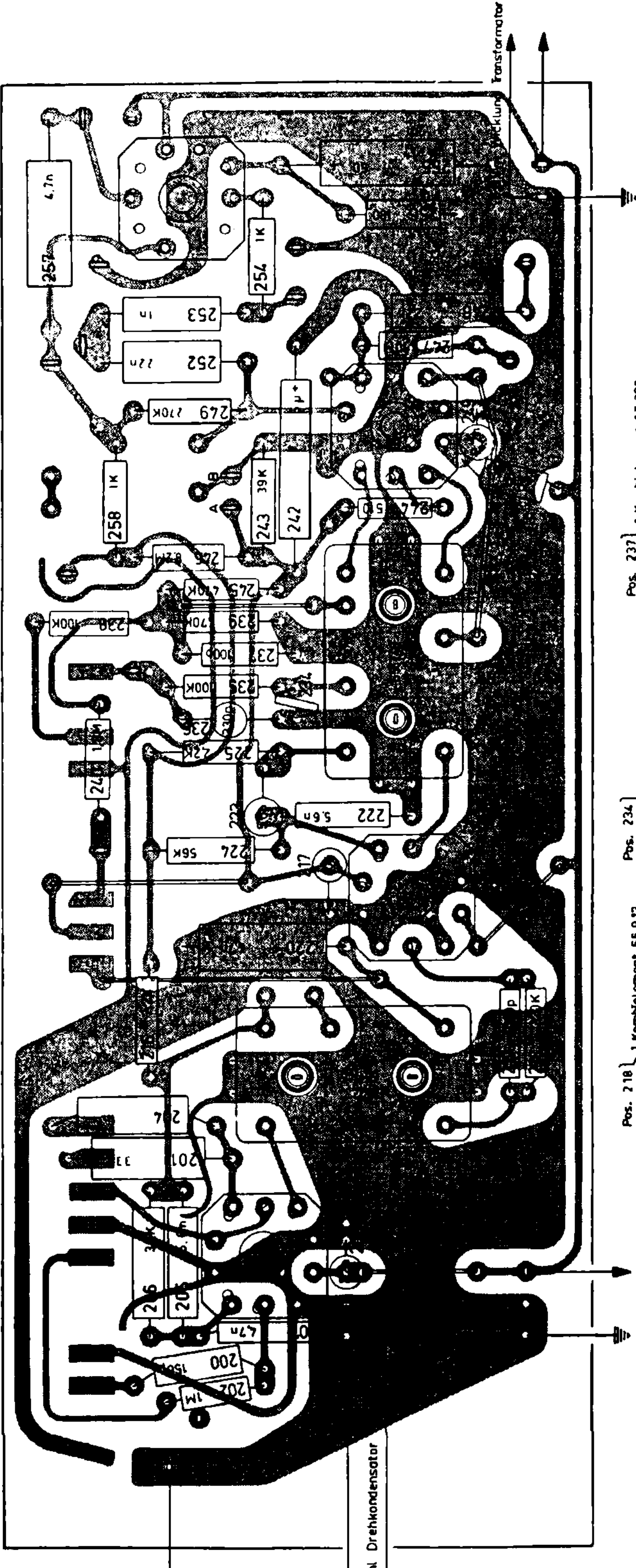
	Senderanschluß	Bereichs-taste	Sender-abstimmung	Empfänger-abstimmung	Notwendige Verstimmung	Abgleichkern oder Trimmer	Abgleich auf	Instrument-Anschluß	Modulationsart des Senders	
AM	über 5000 pF an Gitter ECH 81	M	460 kHz	1620 kHz	-	L 232, L 230	Maximum	III	30 % AM	
						L 209, L 210				
	über Kunst-antenne an Antennen- und Erdbuchsen	M	460 kHz	550 kHz	-	L 116	Minimum			
			550 kHz	550 kHz		L 128, L 108				
			1600 kHz	1600 kHz		C 125				
1450 kHz			1450 kHz	C 111						
K	7 MHz	7 MHz	L 133, L 107							
	17 MHz	17 MHz	C 110							
	150 kHz	150 kHz	L 129, L 109							
L	340 kHz	340 kHz	C 112							
	M / FA	550 kHz	550 kHz	-	L 115					
1450 kHz		1450 kHz	-	C 113						
FM	über 5000 pF an Gitter ECH 81	UKW	6,75 MHz	98 MHz	L 227, L 214	-	Maximum	I	unmoduliert	
					-	L 226, L 213				Nulldurchlauf
					-	L 227				Maximum
	an Stator des UKW-Vorkreis-trimmers (Punkt x d. Skizze d. HF-Teiles, s. Abgleichlage-plan)	UKW	6,75 MHz	98 MHz	L 30	-	Maximum	I		
					-	L 29				
					-	L 30				
					-	-				
an Dipolbuchsen	UKW	88,5 MHz	88,5 MHz	-	L 13, L 7	Maximum				
	UKW	98 MHz	98 MHz	-	C 16, C 9					
	UKW	93 MHz	93 MHz	-	C 2					

- Hochohmigen Spannungsmesser 0-10 V (Mikroamperemeter mit 100 μ A Vollausschlag und 100 k Ω Vorwiderstand oder Röhrevoltmeter) an die Meßbuchsen A und B (siehe Lageplan) anschließen, Meßleitungen abschirmen, Abschirmung an B.
 - Mikroamperemeter mit Nullpunkt in der Mitte gemäß Skizze im Lageplan anschließen. Meßleitungen abschirmen, Abschirmung an B.
 - Wechselstrom-Voltmeter mit 1,5 V Meßbereich an die Buchsen für zweiten Lautsprecher anschließen.
- *) Die Meßspule besteht aus ca. 6 Windungen 0,5 mm Schaltdraht, Spulendurchmesser ca. 50 mm. Die Spule wird an Antenne und Erde des Meßsenders angeschlossen. Abstand zwischen Spule und Ferritantenne ca. 50 cm.

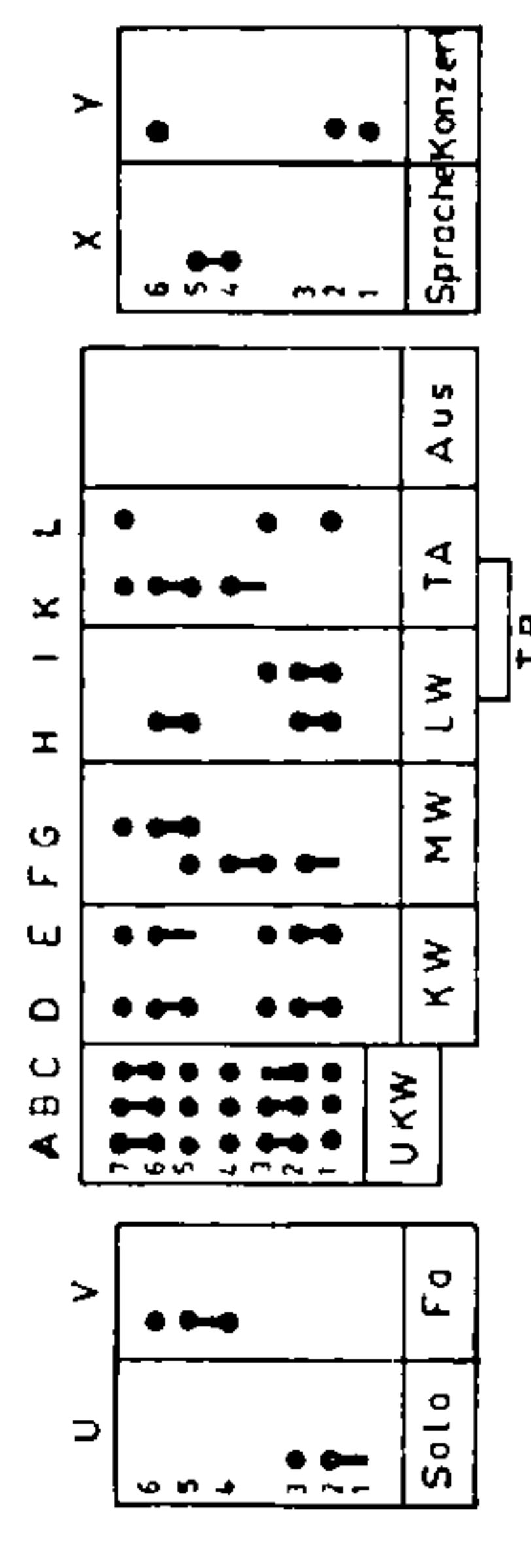
Lageplan für den Abgleich



Übersichtsskizze für die Lage der Bauelemente auf der gedruckten Leiterplatte mit durchscheinenden Leitungsverbindungen



Legende UKW-Gedruckt



Sämtliche Spannungen sind gegen Chassis mit einem Instrument von 500 Ω/V im 300 V- bzw. 30 V-Messbereich bei 220 V Netzspannung gemessen. Stromwerte sind nur dort angegeben, wo sie ohne Löten an der gedruckten Leiterplatte gemessen werden können. Strom- und Spannungsangaben sind in Stellung UKW(MW) gemessen.

Konstruktionsänderungen vorbehalten!

Service-Schaltbild
Raumklang-Vollsuper „POLKA“ 1013

Technische Zeichnung